

ZUR GESCHICHTE DER RECHNITZER KNOPFMACHERZUNFT IM 18. JAHRHUNDERT

Wolfgang GÜRTLER

Reiche Verschnürungen, Kordeln und verzierte Knöpfe bildeten bis weit in unser Jahrhundert hinein einen wesentlichen Bestandteil der ungarischen Kleidung, speziell der Männerkleidung (*Abb. 1*) und der Uniformen. Dieses wichtige textile Zubehör wurde von eigenen Handwerkern, den Knopf- und Schnurmachern, hergestellt. Im historischen Westungarn waren sie seit der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts in eigenen Zünften organisiert.



Abb. 1: Kleidung eines Bräutigams (Kapuvár) 1911, Original im Liszt Ferencc Múzeum (Sopron), Inv. Nr. 60.11.1.1. und 60.11.1.1.

Die erste Knopfmacherzunft auf dem Gebiet des heutigen Burgenlandes entstand 1677 in Rechnitz.¹⁾ Vorher gehörten die Meister dieses Marktes eine Zeitlang zur Zunft von Steinamanger; von ihr übernahmen sie auch die Handwerksordnung.²⁾ Am 16. 8. 1753 „verdeutschte“ Andreas Jobbagyi die in ungarischer Sprache verfaßten „Artikel“.³⁾ Am gleichen Tag beschlossen die — zu diesem Zeitpunkt neuen — Meister „. . . dero schon Vor langen Zeithen Verfloßenen Begebenheiten, auß unterschiedlichen schriften Zu samen gelesßen Und Nach Rechter Ordnung . . .“ in ein „. . . Buch Zu Bringen.“⁴⁾

Dieses „Buch“ ist — zumindest in den mir vorliegenden Teilen — eigentlich ein Meisterverzeichnis, das auf dem Titelblatt auch noch die neun am Stichtag einverlebten Meister anführt. Auf den folgenden Seiten enthält es die Namen und das Datum der Aufnahme als Meister von 1693 bis 1802. Häufig ist auch der jeweilige Sterbetag hinzugefügt worden. Das Verzeichnis, das anscheinend bisher noch nicht ausgewertet wurde, stellt eine wesentliche Quelle für die Geschichte des Knopfmacherhandwerks in Rechnitz dar. Ergänzt durch einige weitere Angaben aus den — allerdings nur unvollständig vorhandenen — Rechnitzer Matriken⁵⁾ ermöglicht es, die Zahl der Knopfmachermeister — und damit auch der Werkstätten — für nahezu ein Jahrhundert festzustellen.

Demnach wurden ab 1693 folgende Meister der Rechnitzer Knopfmacherzunft einverleibt:

Name	Meisteraufnahme	gestorben
1) Tamdics János	26. 10. 1693	28. 7. 1710
2) Storitz Georg (d. Junge)	17. 6. 1696	5. 11. 1705
3) RädI (Raydl) Hans	28. 10. 1698	15. 3. 1752
4) Paur (Bauer) Michael	14. 4. 1699	? (nach 5. 11. 1737)
5) Starckh Michael	24. 1. 1703	? (nach 22. 1. 1725)
6) Jobbagy Miklos	27. 12. 1709	9. 5. 1738
7) Banics Michael	25. 2. 1710	14. 11. 1735
8) Mändl Hans	13. 9. 1711	1. 5. 1732
9) Crismanics István	28. 10. 1711	9. 10. 1747
10) Jobbagy Gabor	10. 2. 1716	3. 3. 1719
11) Billosebics János	18. 2. 1716	16. 12. 1724
12) Perghoffer Johanes	11. 11. 1721	24. 3. 1771
13) Kohler Michael	18. 7. 1723	27. 3. 1763
14) Jobbagyi Imre	28. 10. 1725	13. 4. 1738
15) Köffey Paull	12. 11. 1725	6. 4. 1736
16) Wämbel Stephan	5. 6. 1735	8. 11. 1769
17) Kuech Matthias	27. 7. 1739	? (nach 15. 6. 1761)
18) Jobbagyi Hans Geörg	4. 2. 1748	26. 7. 1768
19) Jobbagyi Andreas	20. 8. 1748	? (nach 9. 7. 1759)
20) Perghoffer Johannes	20. 8. 1748	2. 11. 1788
21) Schwarz Johannes	20. 8. 1748	ausgeschlossen 1772
22) Kohler Johann	27. 12. 1750	? (nach 26. 12. 1760)
23) Krysmantsch Joseph	20. 1. 1751 „als Gey-Meyster“ 29. 11. 1756 „völlig einverleibt“	29. 2. 1768
24) Schulz Emericus	27. 1. 1755	? (Gey Meyster)
25) Jobbagyi Sigmund	24. 8. 1755	3. 8. 1756
26) Salomon Johannes	24. 8. 1757	? (nach 24. 7. 1759)
27) Kohler Joseph	18. 9. 1757	13. 7. 1793
28) Crysmanics Andreas	10. 6. 1759	? (nach 27. 12. 1761)
29) Banics Johannes	31. 5. 1761	6. 9. 1765
30) Scheer Stephan	28. 12. 1768	? (Gay Meyster)
31) Köllbel Mathüs	16. 6. 1771	? (aus wendiger Meister)
32) Klatz Mathias	22. 8. 1771	28. 10. 1782

1) NÁDASDY, Lajos: A falusi és mezővárosi kézműipar Vas megyében a 16 — 19. században. Levéltari Évkönyv. Vas megye múltjából 2. köt. Szombathely 1982, S. 101.

2) DOMONKOS, Ottó: A soproni gombkötők céhszabályzata 1633 — ből. Soproni Szemle IX/1955, 1 — 2, S. 120. Für die Übersetzung sei OAR Stefan Behofsits auch an dieser Stelle gedankt.

3) ELTE kezirattara LVII. 2.

4) ELTE kezirattara o. Nr. Die Fotokopien dieser Blätter waren unter die Blätter der Handwerksordnung (Anm. 3) gemischt. Dir. Dr. Ottó Domonkos sei auch an dieser Stelle für die Beschaffung der Ablichtungen gedankt.

5) So sind die Sterbematriken für die „Deutsche Pfarre“ ab 1712, die der „Kroatischen Pfarre“ erst ab 1758 erhalten. Die Matriken der evangelischen Pfarre vor 1945 wurden vollständig vernichtet.

33) Wentzel Nikolaus	26.	12.	1771	?
34) Wämbel Stephan	26.	12.	1771	?
35) Seieling Anton	22.	8.	1774	?
36) Krismanics Joseph	27.	12.	1785	? (aus wendiger Meister)
37) Jobbagyi Andreas	21.	4.	1793	?
38) Meizzel Joseph	8.	12.	1793	? (aus wendiger Meister)
39) Scherr Paul	7.	6.	1801	?
40) Kertelitz Frantz	14.	2.	1802	?

Mit dieser Eintragung endet das Verzeichnis. Seine Vollständigkeit muß leider — zumindest für die Zeit vor 1753 — bezweifelt werden. So fehlen in ihm die Meister Jobbagyi Jeremias, Jelenics Janos sowie Storics Gyergy, die in der Abschrift der Handwerksordnung, welche die Rechnitzer Zunft den Meistern von Güssing am 15. 4. 1710 zur Verfügung stellte, angeführt sind.⁶⁾ Letzterer ist nicht ident mit Storit Georg (2), der ausdrücklich „*der Junge*“ genannt wird und überdies bereits am 5. 11. 1705 gestorben ist.

Obwohl die Aufstellung somit nicht ganz vollständig ist, vermittelt sie dennoch einen gewissen Eindruck von der Mitgliederzahl und damit der Bedeutung der Rechnitzer Zunft im 18. Jahrhundert.

So ist schon die im Artikel 19 der Handwerksordnung festgesetzte Zahl der Meister mit sieben („... Sollen nur Sieben an der Zahl sein deutscher Croatischer und Ungarischer Nation...“)⁷⁾ für dieses Luxusgewerbe relativ hoch, waren doch in Ödenburg und Raab auch nur sieben⁸⁾, in Eisenstadt (Freistadt und Schloßgrund) nur sechs,⁹⁾ in Szeged auch nur neun Meister¹⁰⁾ zugelassen. Darüber hinaus wurde diese Höchstzahl häufig überschritten, in manchen Jahren waren sogar zumindest zehn Meister gleichzeitig der Zunft einverleibt (Abb. 2).

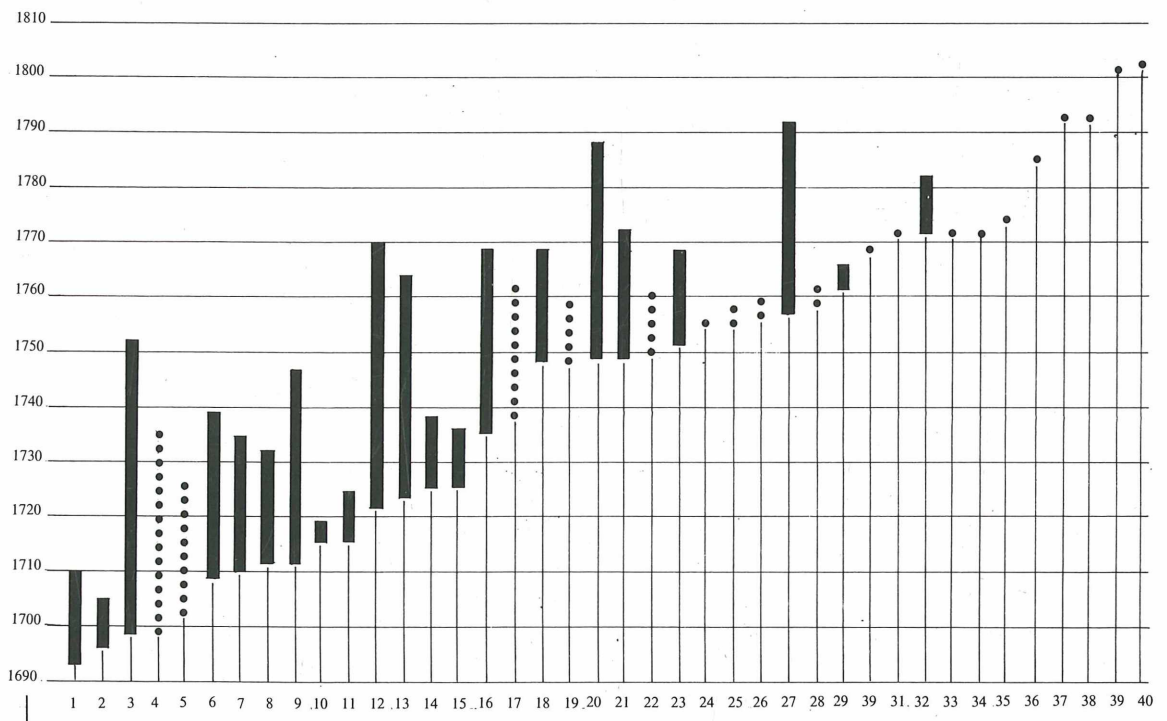


Abb. 2: Rechnitzer Knopfmachermeister von 1693 — 1803. (Die Zahlen korrespondieren mit der Meisterliste).
 ■ — Jahr der Meisteraufnahme und Todesjahr bekannt
 ●●●● — Jahr der Meisteraufnahme bekannt; Todesjahr unbekannt;
 — Endpunkt der Linie das Jahr der letzten Nennung als Meister
 • — Datum der Meisteraufnahme bekannt

Damit war die Knopfmacherzunft von Rechnitz in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts die mitgliederstärkste im (historischen) Komitat Vas, waren doch zumindest 10 der in der „Synopsis“ von 1762 angeführten 22 Knopfmachermeister¹¹⁾ in ihr inkorporiert.

LITERATURVERZEICHNIS

- S. BÁLINT: A szegedi gombkötő mesterség. Néprajzi Értesítő L/1968, S. 93 ff
O DOMONKOS: A soproni gombkötő céhszabályzata 1633 — ből. Soproni Szemle IX/1955, 1 — 2, S. 118 ff
O. DOMONKOS: Knopf- und Schnurmacher. In: P. Krajasich — W. Gürtler: Altes Handwerk. Zur Geschichte des zünftigen Handwerks im nordwestpannonischen Raum im 18. und 19. Jahrhundert. Burgenländisches Landesmuseum, Katalog N. F. 24, Eisenstadt 1983, S. 33 f.
S. NÁDASDY: A falusi és mezővárosi kézműipar Vas megyében a 16 — 19. században. Levéltari Évkönyv. Vas megye múltjából 2. köt. Szombathely 1982. S. 92 ff.
I. SZÖVENYI: Knopfmachermeister und -werkstätten in Köszeg (Güns) von der Gründung der Zunft bis zu ihrer Auflösung. Savaria V — VI/1971 — 1972, S 416. f.

QUELLEN

DAE (= Diözesanarchiv Eisenstadt), Rechnitz, par. germ. IV und IX; par. croat. VI
ELTE kezirattara LVII. 2
OL (= Országos levéltár) Priv. Céh. abolita A 72/41 (?)
Soproni levéltár, Kismarton uradalom 6/d

6) OL Priv. Céh. abolita A 72/41 (?).

7) siehe Anm. 3.

8) DOMONKOS, Ottó: Knopf- und Schnurmacher. In: P. Krajasich — W. Gürtler: Altes Handwerk. Zur Geschichte des zünftigen Handwerks im nordwestpannonischen Raum im 18. und 19. Jahrhundert. Burgenländisches Landesmuseum, Katalog N. F. 24, Eisenstadt 1983, S. 33.

9) Soproni levéltár, Kismarton uradalom 6/d.

10) BÁLINT, Sandor: A szegedi gombkötő mesterség. Néprajzi Értesítő L/1968, S. 97.

11) Nádasdy, a. a. O., S. 106.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [071](#)

Autor(en)/Author(s): Gürtler Wolfgang

Artikel/Article: [Zur Geschichte der Rechnitzer Knopfmacherzunft im 18. Jahrhundert. 237-240](#)